

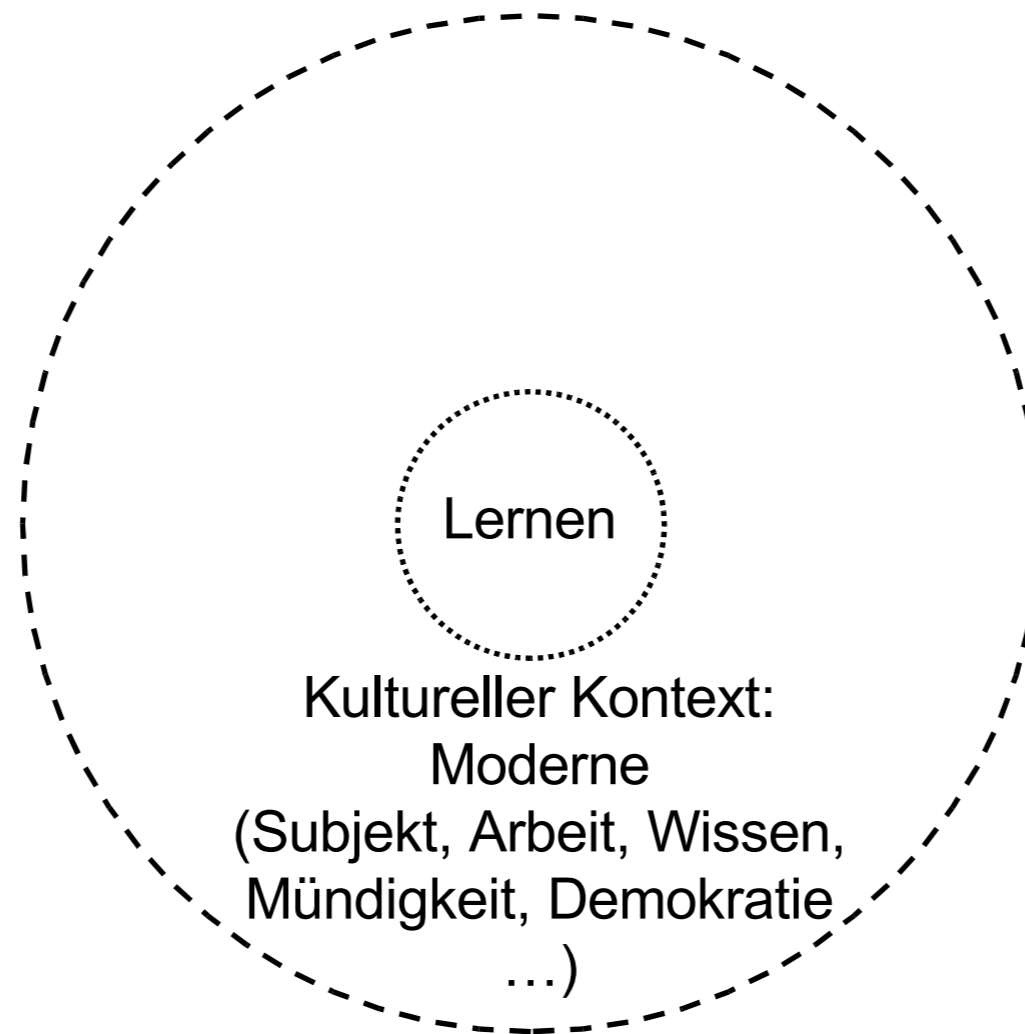
Feedback und Reflexion in Bildungsprozessen

27. Juni 2006

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

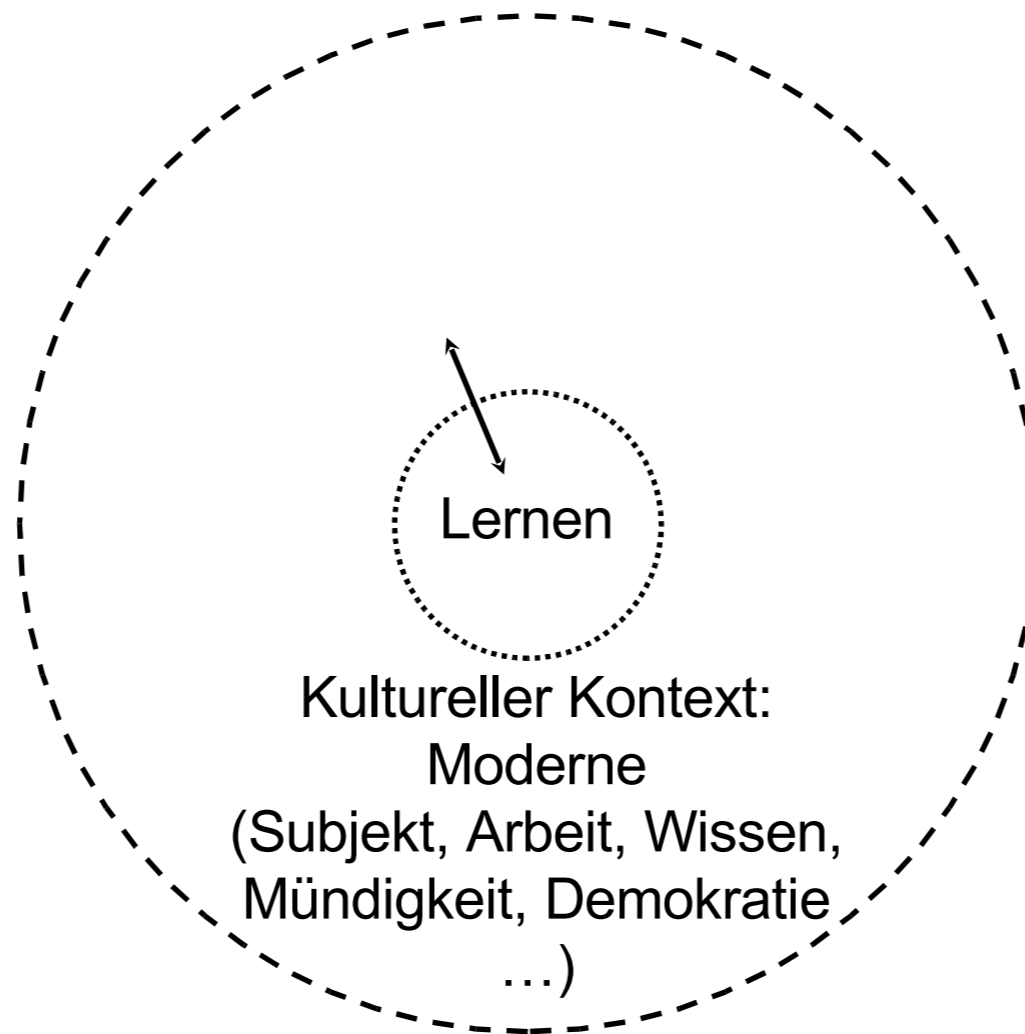
1. Bildung ist Lernen besonderer Qualität: selbstbestimmte Entwicklung.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

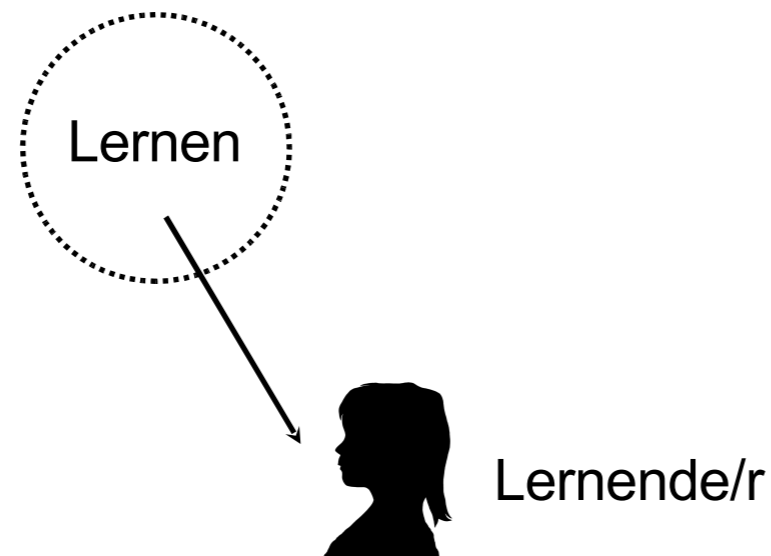
2. Bildung ist daher reflexives Lernen.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

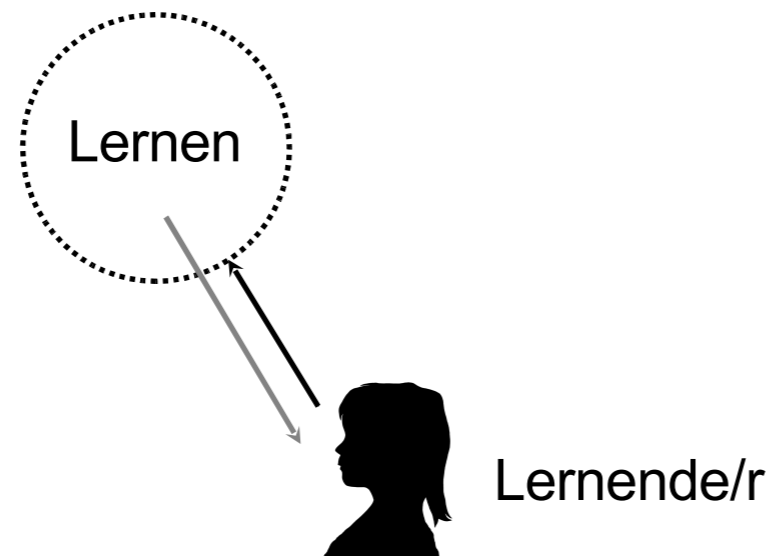
3. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses verlangt dessen „Sichtbarwerdung“ in einem Anderen sowie Distanz zu ihm.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

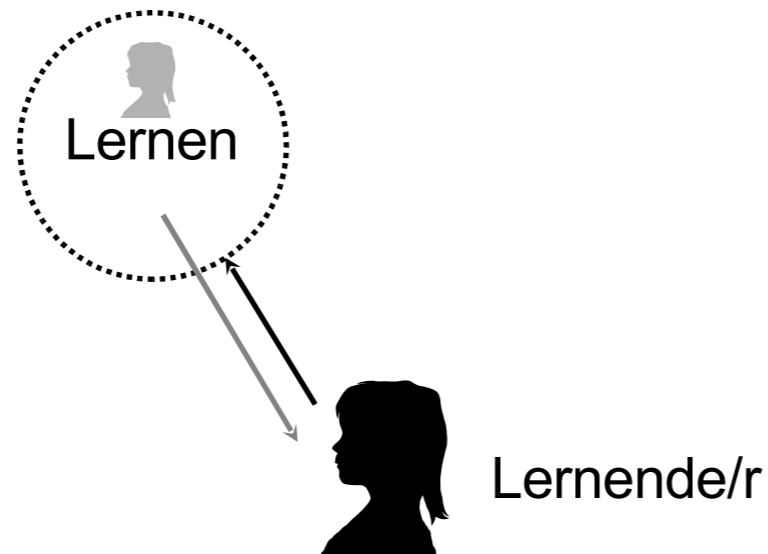
3. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses verlangt dessen „Sichtbarwerdung“ in einem Anderen sowie Distanz zu ihm.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

4. Feedback bedeutet, dass der sichtbar gewordene und distanzierte Lernprozess als eigener erkannt wird.



Gliederung

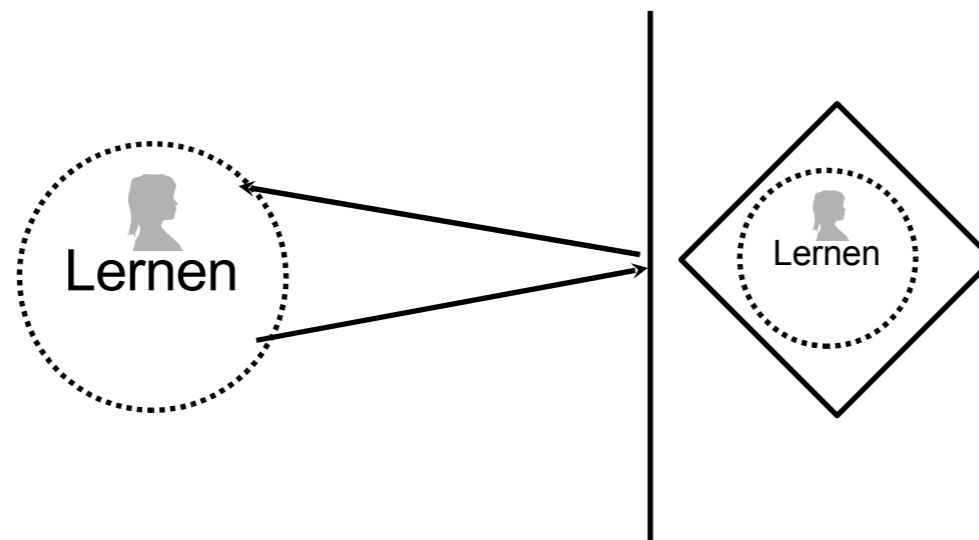
1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

5. Die Art des Feedbacks unterscheidet sich nach den feedbackgebenden Instanzen.

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

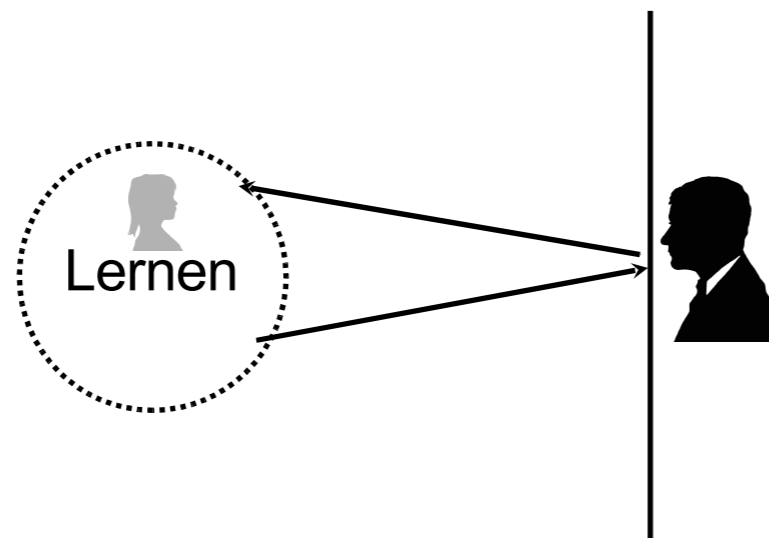
5. Feedback kann gegeben werden durch:
Objektivationen (Artefakte) des eigenen Lernprozesses: Texte, Konstruktionen, Modelle, Theorien, Bilder ...,
andere, insbesondere lehrende Personen,
das Selbst als Beobachter.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

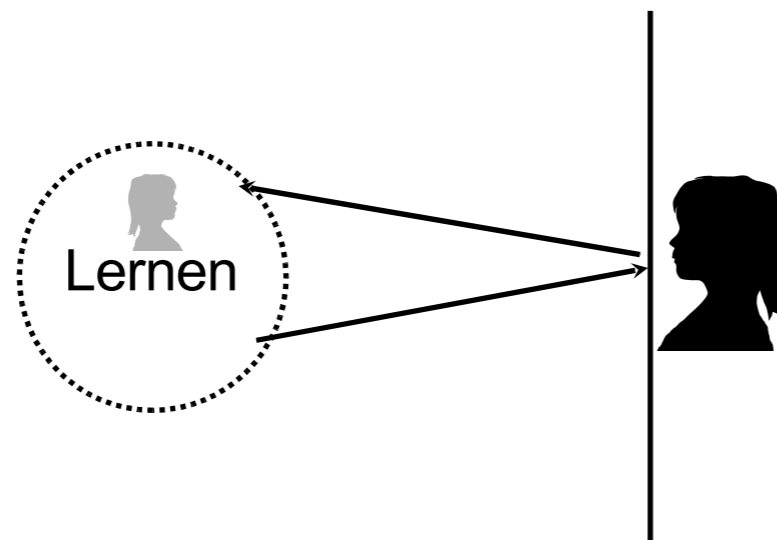
5. Feedback kann gegeben werden durch:
Objektivationen (Artefakte) des eigenen Lernprozesses: Texte, Konstruktionen, Modelle, Theorien, Bilder ...,
andere, insbesondere lehrende **Personen**,
das Selbst als Beobachter.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

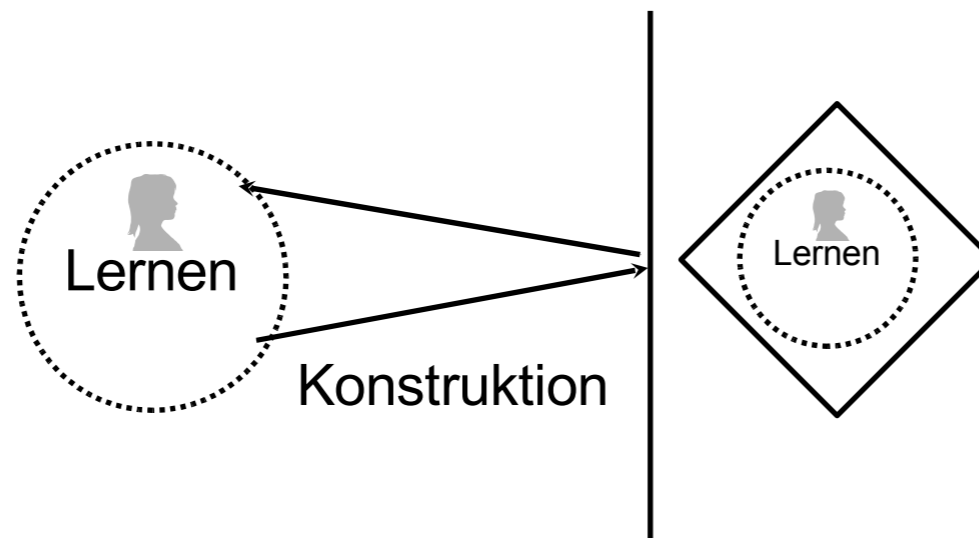
5. Feedback kann gegeben werden durch:
Objektivationen (Artefakte) des eigenen Lernprozesses: Texte, Konstruktionen, Modelle, Theorien, Bilder ...,
andere, insbesondere lehrende Personen,
das **Selbst** als Beobachter.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

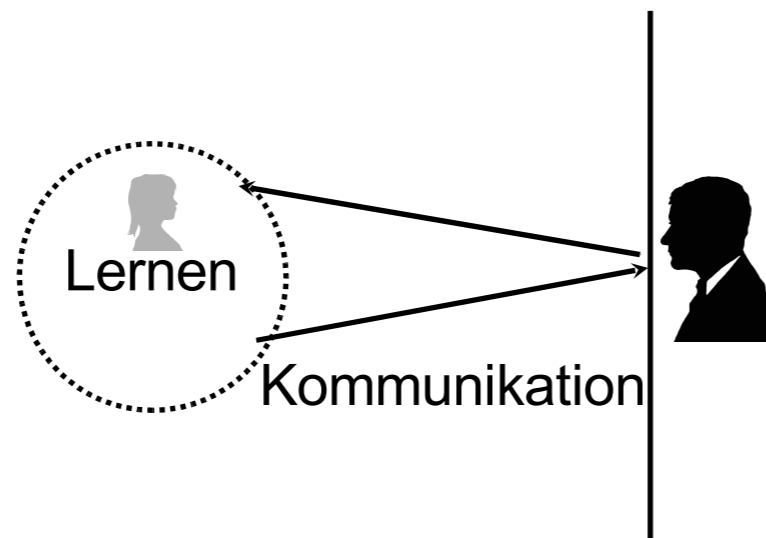
6. In digitalen **Artefakten** reflektiert sich der Lernende als Konstrukteur seiner Einsichten und Erkenntnisse.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

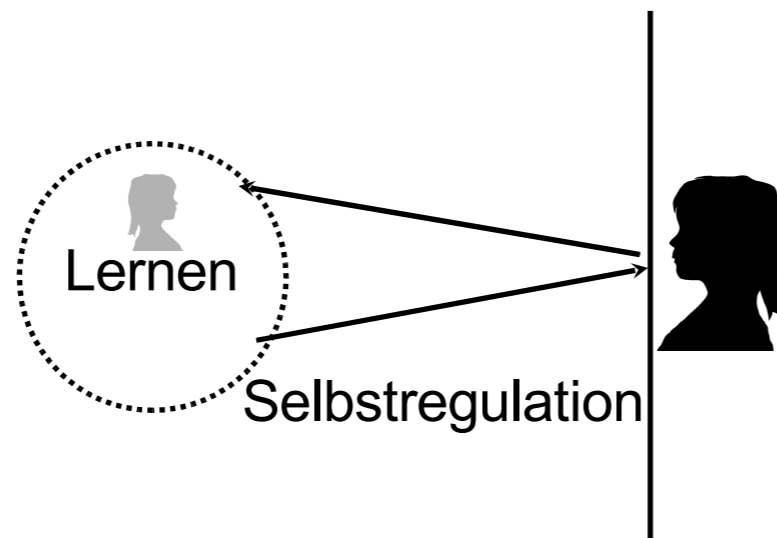
7. In informationstechnisch vermittelter **Kommunikation** reflektiert sich der Lernende als Teilnehmer an kollektiven kulturellen Konstruktionsprozessen.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

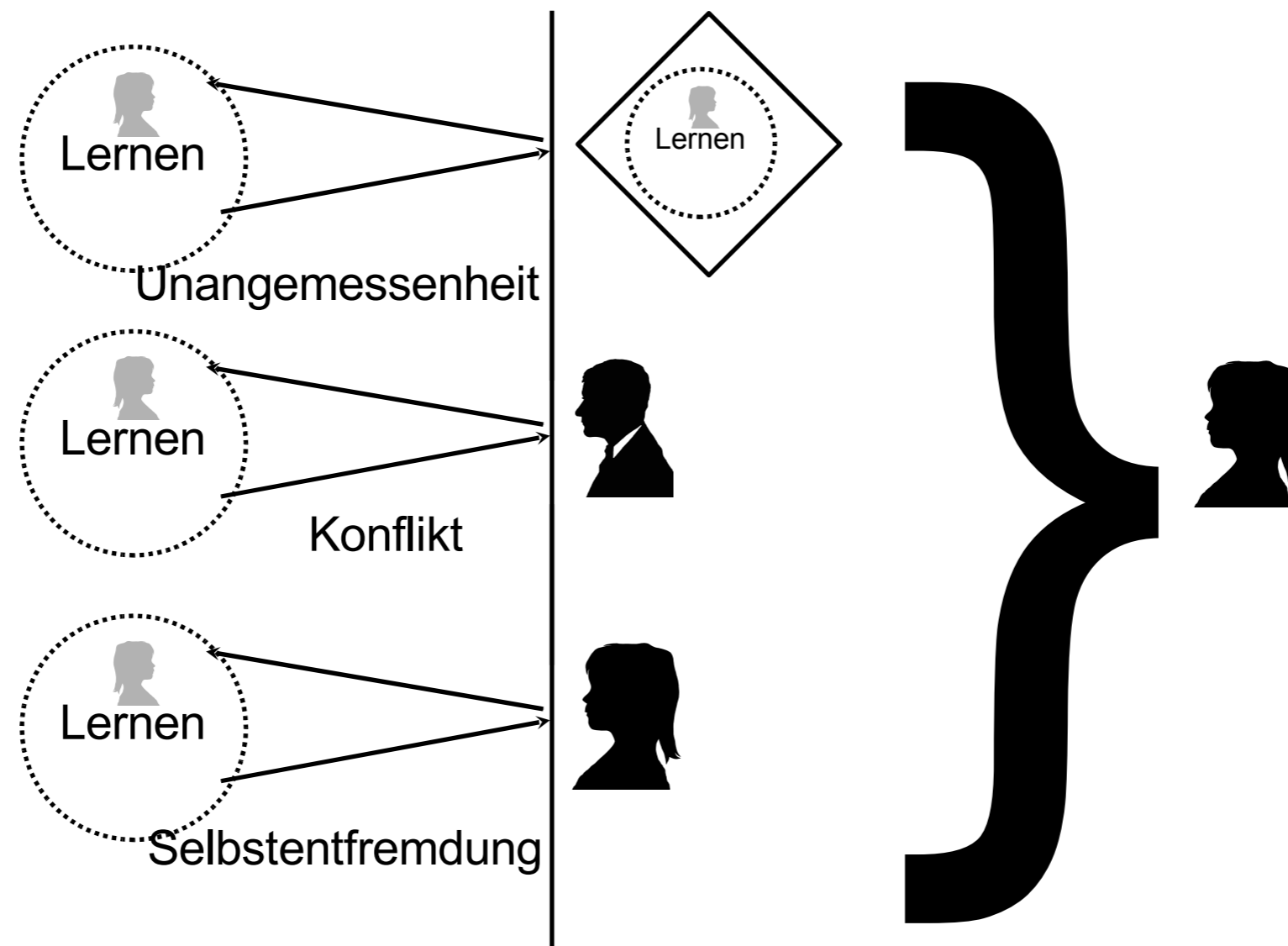
8. In informationstechnisch vermittelter **Selbstregulation** reflektiert sich der Lernende als autonomes Lernsystem (Lernautomat).



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

9. In Metareflexion reflektiert sich der Lernende als Bildungssubjekt.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback
und Reflexion

2. E-Learning in
diskursorientierten
Studiengängen

Hermeneutische Wissenschaften:

Wissenschaften,

- deren **Gegenstände** in Form **interpretationsbedürftiger Texte** vorliegen (hist. Quellen; Literatur; wiss. Texte);
- deren **Arbeit** in der **verstehenden Erschließung** von Texten besteht (Übersetzung; Interpretation; Kommentierung; Analyse; Einordnung);
- deren interne **Kommunikation** sich über wiederum interpretationsbedürftige Texte vollzieht (wiss. Diskurs);
- deren **Ergebnisse** in Form interpretationsbedürftiger Texte dokumentiert werden (wiss. Publikation).

Gliederung

1. Thesen zu Feedback
und Reflexion

2. E-Learning in
diskursorientierten
Studiengängen

Studium hermeneutischer Wissenschaften:

- Wissenserwerb (Resultate der Forschung);
- Arbeiten an Texten;
- Übung und Aneignung von (historischen, philologischen, hermeneutischen, kritischen ...) Methoden der Texterschließung;
- Entwicklung von Diskursfähigkeit;
- Einübung in das wissenschaftliche Schreiben.

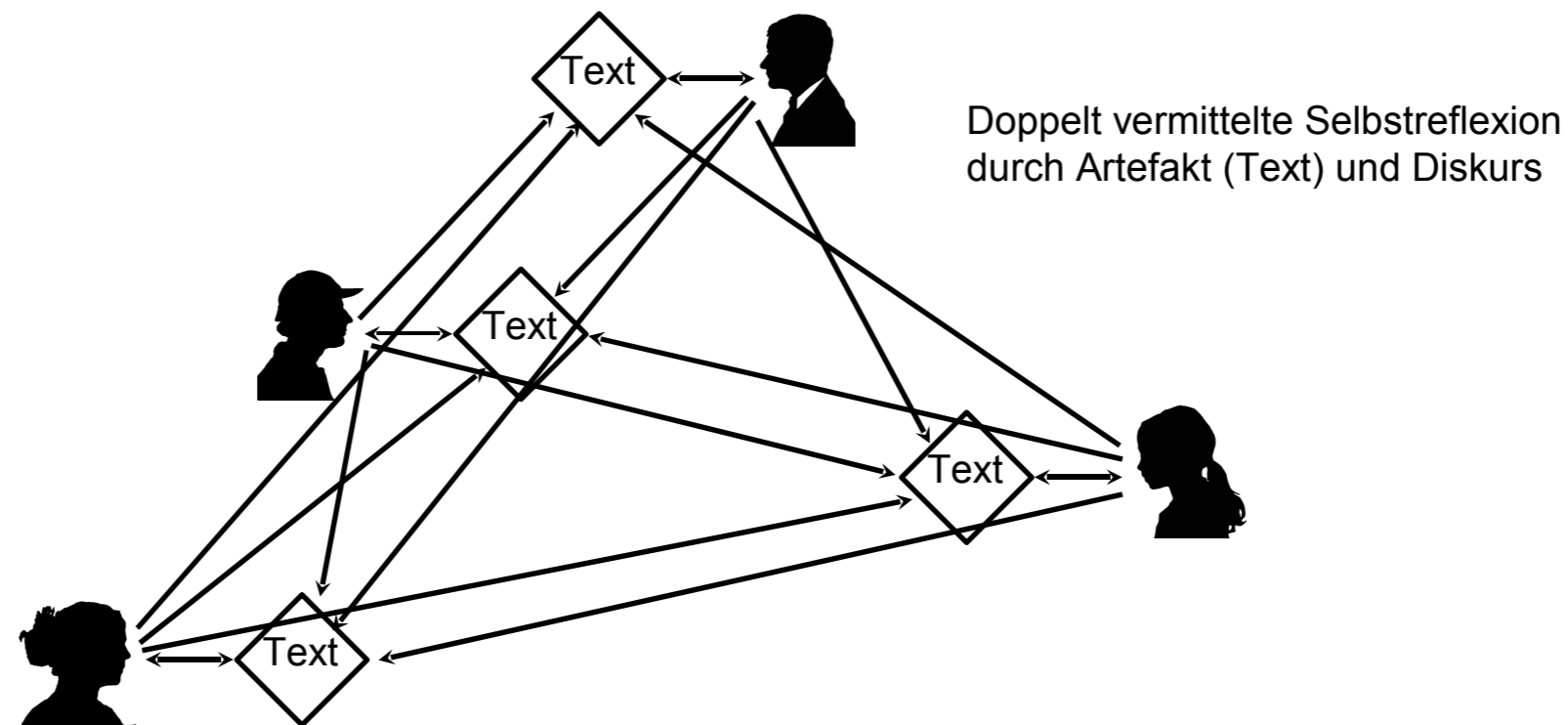
Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion

2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Studium hermeneutischer Wissenschaften:

- Wissenserwerb (Resultate der Forschung);
- Arbeiten an Texten;
- Übung und Aneignung von (historischen, philologischen, hermeneutischen, kritischen ...) Methoden der Texterschließung;
- Entwicklung von Diskursfähigkeit;
- Einübung in das wissenschaftliche Schreiben.



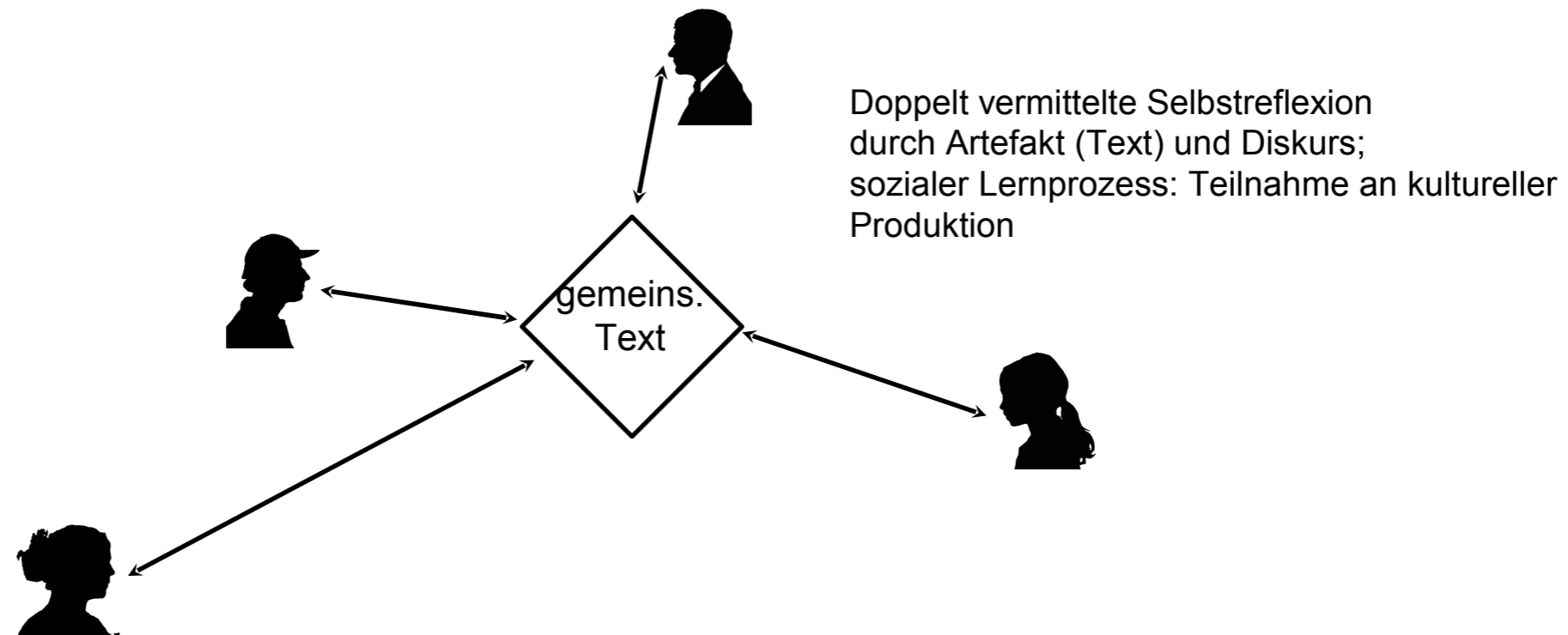
Gliederung

1. Thesen zu Feedback
und Reflexion

2. E-Learning in
diskursorientierten
Studiengängen

Studium hermeneutischer Wissenschaften:

- Wissenserwerb (Resultate der Forschung);
- Arbeiten an Texten;
- Übung und Aneignung von (historischen, philologischen, hermeneutischen, kritischen ...) Methoden der Texterschließung;
- Entwicklung von Diskursfähigkeit;
- Einübung in das wissenschaftliche Schreiben.



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des „datum“) heute als Daten zu bezeichnen pflegen.

Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich „gereinigt“ sind. Ich bezeichne sie daher als „reine“ Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

Nehmen wir die **Definition** des Begriffs „Datum“ in der „DIN 44300: Informationsverarbeitung“:

„Daten (data): Gebilde aus Zeichen oder kontinuierlichen Funktionen, die aufgrund bekannter oder unterstellter Abmachungen Information darstellen, vorrangig zum Zwecke der Verarbeitung und als deren Ergebnis.“

Auf den ersten Blick entspricht diese Definition derjenigen, die Peirce für den Zeichenbegriff gegeben hat:

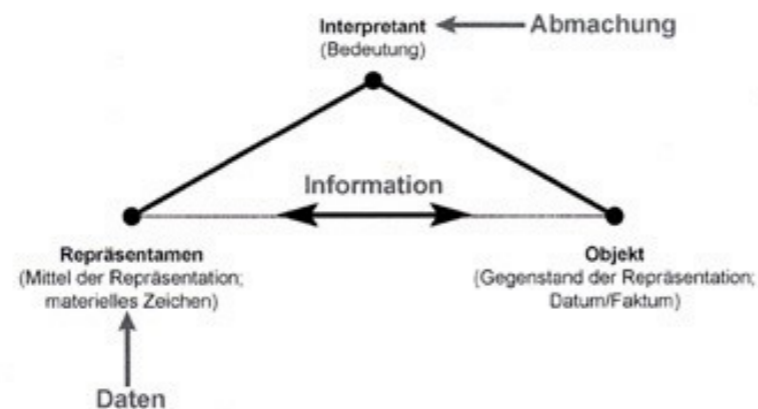


Abb. 3: Codierte Daten im Zeichenprozess



Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des „datum“) heute als Daten zu bezeichnen pflegen.

Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich „gereinigt“ sind. Ich bezeichne sie daher als „reine“

Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

Nehmen wir die **Definition** des Begriffs „Datum“ in der „DIN 44300: Informationsverarbeitung“:

„Daten (data): Gebilde aus Zeichen oder kontinuierlichen Funktionen, die aufgrund bekannter oder unterstellter Abmachungen Information darstellen, vorrangig zum Zwecke der Verarbeitung und als deren Ergebnis.“

Auf den ersten Blick entspricht diese Definition derjenigen, die Peirce für den Zeichenbegriff gegeben hat:

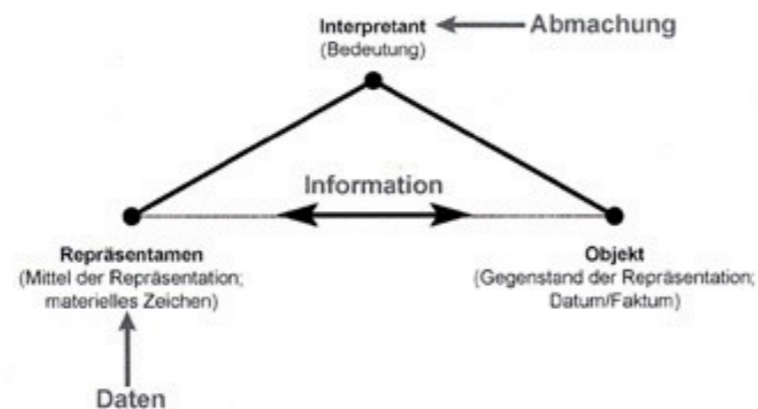


Abb. 3: Codierte Daten im Zeichenprozess

Was ist ein
„reines Faktum“?

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des „datum“) heute als Daten zu bezeichnen pflegen.

Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich „gereinigt“ sind. Ich bezeichne sie daher als „reine“

Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

Nehmen wir die **Definition** des Begriffs „Datum“ in der „DIN 44300: Informationsverarbeitung“:

„Daten (data): Gebilde aus Zeichen oder kontinuierlichen Funktionen, die aufgrund bekannter oder unterstellter Abmachungen Information darstellen, vorrangig zum Zwecke der Verarbeitung und als deren Ergebnis.“

Auf den ersten Blick entspricht diese Definition derjenigen, die Peirce für den Zeichenbegriff gegeben hat:

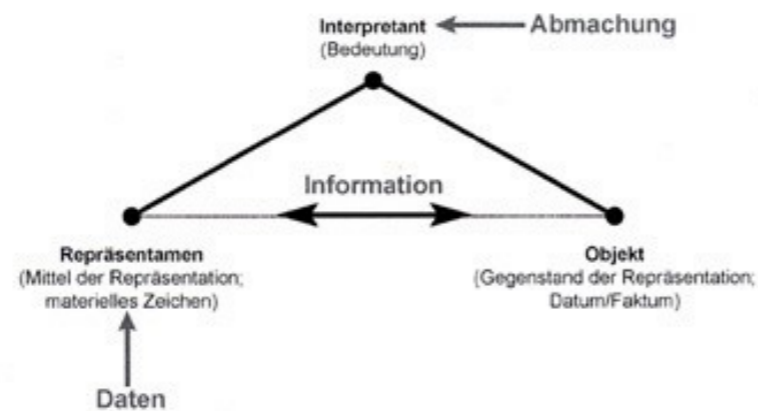


Abb. 3: Codierte Daten im Zeichenprozess

Benötigen nicht auch die informativtechn. Daten eine Realität?

s.u.



wichtig: Formulierung

→ Brun 2003

Was ist ein
„reines Faktum“?

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wort) als „Daten“ bezeichnen. **Informationen als Daten zu bezeichnen, die von Computern verarbeitet werden, ist gerechtfertigt, sind sie doch als „reine“ Fakten, die keine Gemächtsmeinungen mehr enthalten.** Sie enthalten keine Gemächtsmeinungen mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt. (2.20)

Nehmen wir die **Definition** des Begriffs „Datum“ in der „DIN 44300: Informationsverarbeitung“:

„Daten (data): Gebilde aus Zeichen oder kontinuierlichen Funktionen, die aufgrund bekannter oder unterstellter Abmachungen Information darstellen, vorrangig zum Zwecke der Verarbeitung und als deren Ergebnis.“

Auf den ersten Blick entspricht diese Definition derjenigen, die Peirce für den Zeichenbegriff gegeben hat:

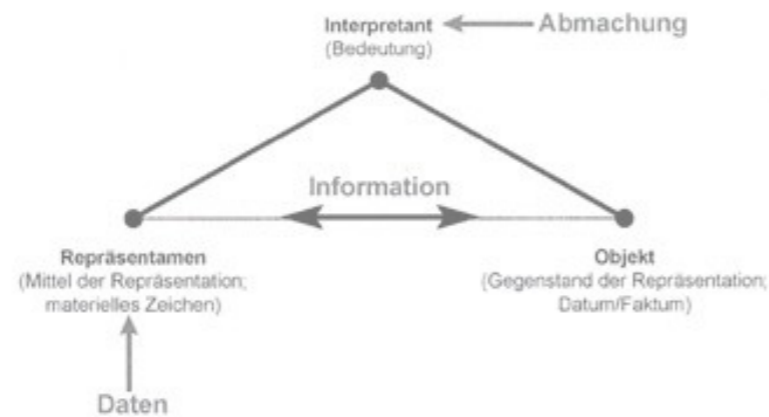


Abb. 3: Codierte Daten im Zeichenprozess

Wirklich "reine" Daten? (4)

S [Name] - 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst entstehen? *Beziehen sich auf die Realität?*

Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

S [Name] - 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
Frau B..., das macht Spaß! Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsvorgang selbst sozusagen der Reinigungsvorgang, bevor wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:

Diskussion Notiz Volltext Markieren

-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

Was ist ein "reines Faktum"?

Notiz Diskussion

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

▼ Wirklich "reine" Daten? (4)

S [redacted] - 29.10.2004:

Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?

Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

S [redacted] - 29.10.2004:

Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:

@S [redacted]
Frau B [redacted], das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:

Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:



-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz → Diskussion

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

6

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

Wirklich "reine" Daten? (4)

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

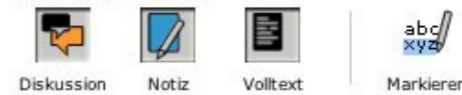
S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
@S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:



-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz

→ Diskussion

5

1

2

3

4

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

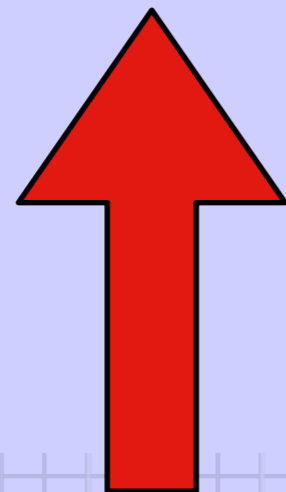
Beispiel „Interaktives Skript“:

6

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)



1

2

3

4

▼ **Wirklich "reine" Daten? (4)**

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

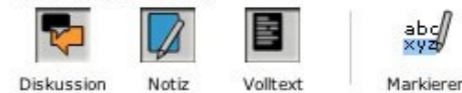
S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
@S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:



Diskussion Notiz Volltext Markieren

-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz

→ Diskussion

5

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

6

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

Wirklich "reine" Daten? (4)

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:

Diskussion Notiz Volltext Markieren

-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz

→ Diskussion

5

1

2

3

4

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

6

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

▼ **Wirklich "reine" Daten? (4)**

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

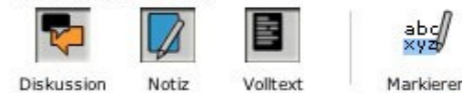
S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
@S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnisse zu vermeiden, da ich weiter unten ja meine Objekte als "reine Fakten" bezeichne. Der Formalisierungsakt ist sozusagen der Reinigungsvorgang. (Dieser wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich von mathematischen

Ansichtenauswahl:



-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz

→ Diskussion

5

1

2

3

4

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

6

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

Wirklich "reine" Daten? (4)

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
@S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:

Diskussion Notiz Volltext Markieren

-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

Notiz Diskussion

5

1

2

3

4

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

⑥

Beispiel „Interaktives Skript“:

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

▼ **Wirklich "reine" Daten? (4)**

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
@S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:

Diskussion Notiz Volltext Markieren

-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz → Diskussion

⑤

①

②

③

④

Gliederung

1. Thesen zu Feedback und Reflexion
2. E-Learning in diskursorientierten Studiengängen

Beispiel „Interaktives Skript“:

⑥

2.3 Codierte Daten

Es sollen nun jene Zeichen zur Sprache kommen, die von Computern verarbeitet werden und die wir (abweichend vom ursprünglichen Wortsinn des "datum") heute als Daten zu bezeichnen pflegen. **Informationstechnische Daten sind Fakten, die von materialen Resten gänzlich "gereinigt" sind.** Ich bezeichne sie daher als "reine" Fakten: Sie enthalten keine Gegebenheit im Sinne des Nicht-Gemachtseins mehr. Der Begriff des Datums hat sich damit nahezu in sein Gegenteil verkehrt.

(2.20)

▼ **Wirklich "reine" Daten? (4)**

S 29.10.2004:
Benötigen nicht auch die Informationstechnischen Daten eine Realität/ etwas Gegebenes auf das sie sich beziehen können und aus dem sie selbst bestehen?
Wenn die Daten zum Beispiel wie in 2.22 definiert aus Zeichen etc. bestehen, dann sind sie doch auch aus einem (aus einem Faktum entstandenem) Datum konstruiert.

S 29.10.2004:
Die Frage hat sich schon geklärt. Die Antwort liefert Absatz 2.40 unten.

Aus dem Datum wird durch Formalisierung ein mathematisches Objekt, das selbst noch kein "reines" Faktum ist. Dieses Faktum wird nun durch eine mechanische Operation zu codierten Daten umgewandelt. Diese Daten haben damit keinen unmittelbaren Ursprung in einem Datum und sind sozusagen "rein". Richtig?

Werner Sesink - 30.10.2004:
@S
Frau B..., das macht Spaß!
Sie haben das wunderbar zusammengefasst, was die "Reinheit" dieser Fakten ausmacht.

Werner Sesink - 30.10.2004:
Ergänzung:
Um Missverständnissen vorzubeugen, da ich weiter unten ja mathematische Objekte als "reine Fakten" bezeichnet habe: Der Formalisierungsakt ist selbst sozusagen der Reinigungsvorgang. (Davon wird in einer späteren Vorlesung noch ausführlicher die Rede sein.) Wenn ich die mathematischen

Ansichtenauswahl:

Diskussion Notiz Volltext Markieren

-- hier Vorlesung auswählen --

<Betreff>

→ Notiz

→ Diskussion

⑤

①

②

③

④